

Keine Verfassungswidrigkeit des Ausschlusses des Pendlerpauschales bei Nutzung eines Firmenautos

Eine jüngst ergangene Entscheidung des **Bundesfinanzgerichts** (GZ RV/5100744/2014 vom 30.6.2014) hatte die Frage zum Gegenstand, ob der **Ausschluss des Pendlerpauschales** seit 1.5.2013 bei **Arbeitnehmern**, denen für die Fahrten zwischen Wohnung und Arbeitsplatz ein **Firmenauto** zur Verfügung gestellt wird, **verfassungswidrig** erscheint. Hintergrund der Fragestellung ist, dass **Pendler mit eigenem Auto** unter Umständen zusätzlich zum Verkehrsabsetzbetrag **auch** ein **Pendlerpauschale** bzw. den **Pendler-Euro** absetzen können, während Arbeitnehmer mit **Firmenauto** lediglich den **Verkehrsabsetzbetrag** haben, jedoch einen **Sachbezug** für das **Firmenauto** versteuern müssen. Im gegenständlichen Fall wurde in der Lohnverrechnung für das Firmenauto zwar ein Sachbezug besteuert, gleichzeitig jedoch auch das Pendlerpauschale bzw. der Pendler-Euro geltend gemacht. Diese Vorgehensweise wurde vom **Finanzamt** mit dem Verweis auf den gesetzlich geregelten **Ausschluss des Pendlerpauschales** bei Bereitstellung eines **Firmenautos** für Fahrten zwischen Wohnung und Arbeitsplatz nicht anerkannt. Die dagegen erhobene Beschwerde wurde vom Finanzamt ohne Erlassung einer Beschwerdevorentscheidung an das BFG zur Entscheidung weitergeleitet.

Das **BFG** sieht in den Regelungen **keine Ungleichbehandlung**, zumal Arbeitnehmer mit **Firmenautos** in der Regel **geringere Kosten** zu tragen haben als Arbeitnehmer mit **eigenem PKW**. In diesem Zusammenhang ist auch zu berücksichtigen, dass der **Sachbezug** sich lediglich von den **Anschaffungskosten des Autos** bemisst und die **Betriebskosten** (welche in der Regel vom Arbeitgeber getragen werden) **nicht** in Form eines Zuschlages zum **Sachbezugswert berücksichtigt** werden. Es bestehen daher für das BFG **keine Gründe**, einen **Antrag** zu einem **Gesetzesprüfungs-** bzw. **Verordnungsprüfungsverfahren** gemäß Art. 119 B-VG bzw. Art. 140 B-VG oder zu einer Aufhebung der Bestimmungen im EStG bzw. in der Sachbezugswerte-VO wegen Verfassungswidrigkeit zu stellen.